

KOMPOST *Journal*

28. Ausgabe

für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Luxemburg

Lernen vom Kreislauf der Natur

Die Natur macht nichts vergebens. Es gibt keine Verschwendung, keinen Überfluss. Alles, was entsteht, wird im Ganzen gebraucht. Alles, was vergeht, findet seine Wiederverwendung in einem perfekten Kreislauf. So ist auch die Kompostierung/Vergärung von Bioabfall gut geeignet, um wertvolle Ressourcen und das Klima zu schonen.



In Kompostanlagen entsteht durch die Nutzung der organischen Rohstoffe ökologisch wertvolles Humusmaterial – die Grundlage für gesundes Bodenleben und Pflanzenwachstum. In Vergärungsanlagen wird zu dem auch Wärme und umweltfreundliches Biogas produziert, das in Ökostrom verwandelt wird. Jeder einzelne kann durch sein Verhalten dazu beitragen, dass dieser nachvollziehbare und transparente Stoffkreislauf erhalten und damit zukunftsfähig bleibt. Am Anfang steht dabei die saubere Trennung und Erfassung der Organik über die Biotonne. Fremdstoffe, wie Glas und Plastik, haben dort – wie auch in der freien Natur – nichts zu suchen. Sofern die Möglichkeit der Eigenkom-

postierung im Garten besteht, ist dies eine willkommene Ergänzung.

Das Bewusstsein der Menschen, wichtige Lebens Elemente wie Luft und Wasser zu schützen und zu bewahren, gilt auch für den Boden. Als natürliches Grundelement ist er Voraussetzung für alles Leben. Eingebunden in den natürlichen Stoffkreislauf lässt Boden Leben wachsen und Leben vergehen. Er hält dafür Kostbares bereit. Unverzichtbar für den Wasserhaushalt ist er Filter und Puffer zugleich, speichert wertvolle Nährstoffe und Humus, schafft Schutz- und Lebensräume für das Bodenleben und ist Träger einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt.

Mit dem Anbau von Pflanzkulturen und der Entnahme und Abfuhr von Ernteprodukten oder Grünschnitt wird der natürliche Stoffkreislauf verändert. Die organische Substanz im Boden nimmt ab und damit auch die zahlreichen Bodenorganismen und Kleinstlebewesen, die für das Entstehen von Humus als auch die Freisetzung von Nährstoffen verantwortlich sind. Um diesen negativen Auswirkungen auf die Bodenstruktur, Bodenfruchtbarkeit und das Pflanzenwachstum entgegenzuwirken, hat sich die Anwendung von Kompost seit Jahrhunderten bewährt – gleich, ob im eigenen Garten oder auf professionell bewirtschafteten Landwirtschaftsflächen.

Die Kompostanwendung hat viele Vorteile – nutzbar für jeden Bodenfreund:

Kompost

- erhöht die Wasserspeicherung und Bodenfruchtbarkeit
- stabilisiert die Bodenstruktur und sorgt für eine gute Durchlüftung
- fördert das Bodenleben und die Artenvielfalt
- versorgt die Pflanzen mit allen wichtigen Hauptnährstoffen und Spurenelementen
- verbessert die Pflanzengesundheit und schützt vor bodenbürtigen Schaderregern
- wirkt durch den Kalkgehalt der Bodenversauerung entgegen
- erleichtert die Bodenbearbeitung und erwärmt frühzeitig den Boden
- schützt wertvolle Moorlandschaften durch die Substitution von Torf, hilft bei der CO₂-Speicherung im Boden und ist damit ein aktiver Beitrag zu einem gelebten Ressourcen- und Klimaschutz

Kompost als organischer Naturdünger, wertvoller Bodenverbesserer und Humuslieferant stärkt den Lebensraum Boden und sorgt dafür, diesen als Pflanzenstandort gesund zu erhalten!

Die aktive Gesunderhaltung als wichtigstes Produktionsmittel der Landwirtschaft prägt das Verständnis im Umgang mit dem Lebensraum Boden seit Jahrhunderten.

Nachhaltiger Bodenschutz allerdings ist nur durch Kenntnis der biologischen, chemischen und physikalischen Zusammenhänge zu erreichen. Gut ausgebildet gelingt es vor allem den landwirtschaftlichen Betrieben, die einmaligen und wertvollen Eigenschaften des Lebensraumes Boden zu erkennen, zu erhalten

und nachhaltig zu sichern. Dabei spielt auch das Bodenleben eine entscheidende Rolle. Humus ist Nahrungsgrundlage für die Mikroorganismen und Kleinstlebewesen, deren vielfältige Leistung sich Landwirte und Hobbygärtner gleichsam kostenfrei bei der Bodenbereitung und beim Pflanzenanbau zum Nutzen machen können.

„So wie der Humus eine Erzeugung des Lebens ist, so ist er auch eine Bedingung des Lebens.“
(Albrecht Thaer, 1752-1828)

Viele Landwirtschaftsbetriebe sind heute auch wichtiges Bindeglied zwischen Naturverständnis und praktisch gelebtem Umweltschutz – nicht zuletzt auch durch den Einsatz von RAL-Gütekompst und dessen Rückführung auf die landwirtschaftlichen Ertragsflächen. Neben der bedeutsamen Produktion von Nahrungsmitteln ist es zunehmend eine herausragende Aufgabe, das Verständnis der Menschen für die Arbeit mit der Natur und den natürlichen Stoffkreisläufen zu wecken und die sich daraus ergebenden Zusammenhänge zu vermitteln.

Gelebte Landwirtschaft muss mehr als je zuvor im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Erwartung, ökonomischer, ökologischer und politischer Rahmenbedingungen funktionieren. Sie muss zugleich aber die Chance erhalten, einen fachlich-sachlichen Dialog auf Augenhöhe zu den Themen unserer Zeit führen zu dürfen.

Die Landwirtschaftsfamilien sind dazu bereit, sollten aber auch Achtung und Anerkennung ihrer vielfältigen Leistungen von unserer modernen Gesellschaft erwarten dürfen. Landwirtschaft gestaltet unse-

re Kulturlandschaft und damit auch Lebensraum und Erholung im Einklang mit der Natur. Für uns alle.

Landwirtschaft zum Anfassen sorgt für Transparenz, wichtiges Vertrauen und Aufklärung und prägt damit das Bewusstsein der Menschen für unser aller Lebensgrundlagen.

Kontakt

Dipl.-Biologe
Uwe Honacker



Veolia Umweltservice West GmbH

Tel.: 0 61 32 79 04 7-23
Mobil: 0170 22 15 40 5

E-Mail: uwe.honacker@veolia.com
Internet: www.veolia.de

„Die Gütesicherung von Kompost“ - das ist die wesentliche Aufgabe der Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK e. V.) und der ihr angeschlossenen regionalen Gütegemeinschaften.

Die Umsetzung dieser freiwilligen Selbstverpflichtung wird über die Bestimmungen des RAL-Gütezeichens Kompost sichergestellt, das damit den Anwendern qualitativ hochwertige Komposte garantiert.



Reicht der eigene Kompost für die Humuszufuhr, Beetvorbereitung und Bodenverbesserung nicht aus, kann man die ausgezeichneten Kompostprodukte auch preiswert bei den aktuell 80 Mitgliedsbetrieben der Gütegemeinschaft Kompost Region Südwest e. V. erhalten.

Eine aktuelle Übersicht finden Sie im Internet unter:
www.rgk-suedwest.de

Unser Tipp:

Die eigene Scholle – gepachtet vom Profi!

Im Trend liegen zurzeit die sogenannten >>Bio-Mietgärten<< oder >>Saisongärten<< und damit eine völlig neue Art der Hobby-Gärtnerei.

Das Prinzip ist recht einfach und funktioniert wie folgt:

Landwirtschaftsbetriebe stellen zu Saisonbeginn Kleinflächen zum Pachten zur Verfügung, die für das private Gärtnern vorbereitet und meistens bereits mit einem Grundsortiment an Gemüsepflanzen wie z. B. Karotten, Zwiebeln, Bohnen bestellt sind. Interessenten können dann Parzellen zwischen 40 und 100 Quadratmetern Größe wählen.

Circa 25 Prozent der jeweiligen Fläche darf individuell bepflanzt werden. Damit haben Menschen ohne eigenen Garten die Möglichkeit, sich auf Zeit eine Saison (April/Mai – November) als Gärtner zu versuchen. Pflegen, hegen, ernten und natürlich die Produkte aus eigenem Anbau zu genießen steht dann im Vordergrund – ebenso wie das Bewusstsein für das Wachsen und Werden in der Natur. Eine 80 Quadratmeter große Parzelle reicht aus, um eine vierköpfige Familie den Sommer über mit frischem Gemüse zu versorgen.

Nach der Ernte im Herbst werden die Parzellen geräumt und

zurückgegeben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, zumal der Landwirt als Profi Ansprechpartner bleibt und als Verpächter auch alle nötigen Gartengeräte sowie Wasser zum Gießen vor Ort an den Saisonfeldern bereithält.

Wir meinen, dass dies eine prima Möglichkeit ist, sich selbst gesund zu versorgen, vieles gemeinsam zu lernen und einen fruchtbaren Dialog mit der Landwirtschaft zu führen.

Erkundigen Sie sich bei den Landwirtschaftsämtern, Landwirten und Hofläden nach den >>Saisongärten<< in Ihrer Region.



Erfolgreiche Fachveranstaltung – eine Nachlese Biogut- und Grüngutkomposte im ökologischen Landbau

Das KÖL – Kompetenzzentrum ökologischer Landbau Rheinland Pfalz, die SÖL – Stiftung Ökologie & Landbau sowie die RGK – Regionale Gütegemeinschaft Kompost Südwest e. V. hatten im November 2019 zu einer erfolgreichen Fach-

veranstaltung in das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz nach Neustadt an der Weinstraße eingeladen.

Renommierte Expertinnen und Experten sowie Praktiker berichteten vor rund 120 Teil-

nehmerInnen über Versuchsergebnisse, Einsatzmöglichkeiten und Praxiserfahrungen beim Einsatz von Biogut- und Grüngutkomposten im ökologischen Landbau. Anschließend fand die Besichtigung einer Kompostierungsanlage für Grüngut bei

der Fa. Wagner GmbH in Frankenthal statt. Die TeilnehmerInnen waren sich einig, dass die Produktion qualitativ hochwertiger Komposte mindestens genauso viel Fachwissen und Engagement erfordert, wie es die Landwirtschaftsbetriebe tagtäglich in ihrem Betrieb leisten müssen.

Wir fragen Hansjörg Wagner vom gleichnamigen Betrieb nach seinen Eindrücken:

1.) Wie schätzen Sie das Interesse der Fachbesucher aus dem Ökolandbau hinsichtlich des Einsatzes von Grüngutkompost ein?

„Geografisch liegen wir mit unserem Unternehmen unmittelbar an der Deutschen Weinstraße beziehungsweise in einem großen Gemüse- und Obstanbaugebiet der Vorderpfalz. Seit Jahren vermarkten wir unseren hochwertigen Grüngut-Kompost auch saisonal und in begrenzten Mengen an namhafte Weinbaubetriebe, welche schon früh die vielfältigen Vorteile von Grüngut-Kompost zur Bodenverbesserung, dem Humusaufbau und zur organischen Düngung erkannt haben.

Die gemeinsame Fachveranstaltung in Neustadt wurde von einem breiten und zum Thema vielseitig engagierten Fachpublikum aus dem Bereich des gesamten Ökolandbaus besucht. Der Hörsaal beim DLR in Neustadt/Wstr. war gut gefüllt und dass sich nach der Vortragsreihe über 70 TeilnehmerInnen auf den Weg nach Frankenthal zum Praxisteil auf der Grüngut-Kompostanlage machten, sehe ich als wirkliches hohes Interesse.

Die Produktionsschritte vom reinen Grüngut zum hochwertigen Kompost einmal live zu sehen und mit Fachleuten und Praktikern Informationen aus-

zutauschen war den Besuchern sehr wichtig. Gerade mit Grüngut-Kompost besteht die Möglichkeit, die strengen Vorgaben der Düngemittelverordnung sowie der Interessenverbände im Ökolandbau zu erfüllen und gleichzeitig Gutes für den Boden zu tun.“

2.) Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach die RAL-Gütesicherung für den interessierten Ökolandwirt?

„Gerade die konsequent umweltorientiert wirtschaftenden Ökolandwirte achten besonders auf die Qualität der von Ihnen eingesetzten Betriebsmittel. Bioland-Betriebe zum Beispiel müssen sich diesbezüglich regelmäßig externen Kontrollen unterziehen. Entsprechend ist es unabdingbar nur zertifizierte biologische Dünge- und Bodenverbesserungsmittel einzusetzen.

Die Mitgliedsbetriebe der Gütegemeinschaft Kompost e. V. bieten dem Ökolandwirt mit nachvollziehbaren und damit transparenten Produktionsschritten sowie der durchgängigen Qualitätssicherungskette der RAL-Gütesicherung die Sicherheit, einen hochwertigen und güteüberwachten Grüngut-Kompost zu erhalten.“

3.) Was waren besondere Erkenntnisse für die Teilnehmer der Praxis-Führungen?

„Wirklich positiv überrascht waren die Teilnehmer in allen drei Gruppen von der systematischen Arbeitsweise und Arbeitsintensität der vorgestellten Grüngut-Kompostierung. Es wurde deutlich, dass nur eine strenge Kontrolle des Eingangsmaterials, die konsequente Vermeidung von Störstoffeinträgen und eine qualifizierte Überwachung und Steuerung des Rottepro-

zesses zu einem hochwertigen Grüngut-Kompost führen. Die richtige Mischung des Rohmaterials bei der Zerkleinerung, regelmäßige Temperaturkontrollen und Bewässerung sowie sechs- bis achtmalige Umsetzungsvorgänge während der Rottezeit von bis zu sechs Monaten wurden als Merkmale einer durchgängigen Qualitätssicherung in der Produktion erkannt. Dass dieser Aufwand zu einem positiven Marktwert des Produktes Grüngut-Kompost führen muss, ist hierbei ebenso nachvollziehbar geworden.“

Kontakt

Dipl. BetrW (BA)
Hansjörg Wagner



WAGNER GmbH, 67269 Grünstadt

Tel.: 0 63 59 92 36 - 0

E-Mail: info@wagner-gruenstadt.de
Internet: www.wagner-gruenstadt.de

Impressum

KOMPOST Journal

28. Ausgabe, Jahr 2020

Herausgeber:

Gütegemeinschaft Kompost
Region Südwest e. V.

Verantwortlich i.S.d.P.:

Dipl.-Biologe Uwe Honacker

Redaktion:

Uwe Honacker, Hermann Otto Hangen,
Wolfgang Pertl, Georg Kosak, Helmut Strauß

Redaktionsanschrift:

Gütegemeinschaft Kompost
Region Südwest e. V.
Großwaldstraße 80, 66126 Saarbrücken
Telefon und Fax: 0 68 98 87 05 92
E-Mail: info@rgk-suedwest.de
Internet: www.rgk-suedwest.de

Erscheinungsweise: Einmal jährlich

Fotos und Abbildungen:

VHE e. V. (Seite 1)
Uwe Honacker (Seite 2)
iStockphoto (Seite 3)
Hansjörg Wagner (Seite 4)

Idee und Konzeption:

Uwe Honacker

Satz und Druck:

alischdruck (www.alischdruck.de)

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung der Redaktion.

Auflage: 12.000 Exemplare

Gedruckt auf 100 % Altpapier,
chlorfrei gebleicht.